

Z. 7—9. ध्यात्वा allein bei *A*, in den übrigen fehlt's. *P* स्वगतं, die übrigen wie wir. — *B* schaltet अहाराग्रो nach मए ein. — *P* मणोरहसिदं, *B* °सिद्धिं, *A* und *Calc.* °लदं, *C* °लब्धं. *B.* *P* und *Calc.* पिम्र°, *A* पिम्रा°, *C* प्रिया। Lesen wir पिम्रा, so hört das Wortspiel gegen die ausdrückliche Erklärung Tschitrakleha's (कीडिस्सं u. s. w.) auf und wir müssen darum पिम्र vorziehen. Man denke sich पिम्र nur wie das zweideutige पिम्रग्रण (प्रियजन)।

Z. 10—12. *B.* *P* und *Calc.* ण मे, *A.* *C* in umgekehrter Ordnung. — *B* पौत्राग्रदि, wollte पत्तिग्राग्रदि wie *P* und *Calc.*, *A* पत्तिग्रादि, *C* प्रत्येति। *Calc.* काउण किंपि, *B.* *P* किंपि काउण, schlecht: denn किंपि gehört zu तप्पसि (vgl. किंपि हिम्रए करिअ मत्तेच *Čāk.* 14, 8, 22, 10), *A* wie wir, *C* कृत्वा किंपि। *B.* *P* fälschlich तप्पसि s. *Waran.* VII, 23. *Kramad.* 1. 1. — *Calc.* मे अवहृदि, *B.* *P* मे गहिदं, *A* अवहृदं मे, *C* अपहृतं मे। Nach diesen Zeilen schaltet der Scholiast einen andern Text als abweichende Lösung ein:

उर्व° ॥ विषादं नाटयती ॥

चित्र°। मुग्धे का पुनारमाचिता (?) प्रियसमागमस्य।

उर्व°। सखि अदक्षिणं खदिस्वति (?) मे हृदयं।

Für अदक्षिणं lesen andere प्रतिक्ष्णं। Der Scholiast erklärt अदक्षिणं durch अस्वाधीनं।

पत्तिग्रादि oder पत्तिग्राग्रदि nimmt in mehr als einer Hinsicht unsere Aufmerksamkeit in Anspruch. Der Scholiast übersetzt प्रत्येति, das so wie es ist nimmermehr unserer Prakritform zu Grunde liegen kann. Zunächst bedarf पत्ति der Beleuchtung. Dass es nicht das vokalisch auslautende प्रति sein könne, sieht jeder: denn dies wird im Prakrit पडि।